

**MBA**  
**Neumünster**  
**GmbH**



# **Wirtschaftsplan**

**2012 – 2016**

**MBA Neumünster GmbH**

## 1. Gewinn- und Verlustrechnung (Blatt 1)

Die Basis für die vorliegende GuV bilden die Erfahrungen aus den vergangenen Jahren sowie die Erwartungen der Gesellschaft an die Zukunft. Im Folgenden werden nun zu den einzelnen Positionen kurze Erläuterungen gegeben, die sich - soweit nicht anders vermerkt - auf das Jahr 2012 beziehen.

### 1. Umsatzerlöse Abfallannahme

Der Ermittlung der Erlöse aus Abfallannahme ist eine Eingangsmenge von 222.500 Mg zugrunde gelegt, von denen 157.500 Mg aus kommunalen Verträgen herrühren und 65.000 Mg frei am Markt akquiriert werden sollen. Preislich ist bezüglich der Mengen aus den Kreisen Rendsburg-Eckernförde, Plön, Neumünster und Flensburg mit einem leichten Rückgang zu rechnen. Zwar wird es aufgrund der Preisanpassungsformeln in den Verträgen zu einer Preissteigerung kommen; dieser wird jedoch der endgültige Wegfall der Mehrerlöse OFF (./ 1,98 €/Mg) gegenüberstehen. In den Folgejahren ist von einer jährlichen Preissteigerung um 2% ausgegangen worden. Für die Mengen aus Nordfriesland wird in 2012 die erste Preissteigerung auf 80,23 €/Mg angenommen. Eine weitere Preisanpassung wird hier erst im Jahr 2016 erwartet (siehe auch Planungsprämissen).

Die Preise für frei am Markt akquirierte Mengen sind weiterhin rückläufig und werden auch zukünftig leicht abnehmend erwartet. Durch die fallenden Marktpreise wird es auch für die Kommunen zunehmend schwerer werden, die momentan gelieferten Mengen weiter zu gewährleisten. Es wurde daher mit einem jährlichen Verlust an kommunalen Mengen von ca. 1% geplant. Insgesamt wird kontinuierlich mit einem Input von 222.500 Mg (zuzüglich der heizwertreichen Fraktionen aus Lübeck und Lüneburg in die Brennstoffaufbereitung) gerechnet, wobei die Mengenverluste im kommunalen Bereich durch die Zunahme von Projektmengen (zu Marktpreisen) ausgeglichen werden. Ende 2014 läuft der Vertrag mit der Stadt Flensburg aus. Diese rd. 19.000 Mg müssen dann zusätzlich akquiriert werden, was nur zu einem deutlich verminderten Preis möglich sein wird. Dies begründet den Erlöseinbruch in 2015 von 18,1 Mio. € auf 17 Mio. €.

### 2. Umsatzerlöse Brennstoffaufbereitung

Für die Brennstoffaufbereitung (BAA) ist zwischen der Gesellschaft und der SWN Stadtwerke Neumünster GmbH volle Kostenübernahme plus 2% Aufschlag vereinbart. Diese Kosten werden vermindert um 70% der Erlöse, die aus den in der BAA angefallenen Nichteisenmetallen generiert werden. Es sind monatliche Abschlagszahlungen in Höhe von einem Zwölftel des Planwertes vorgesehen sowie eine Spitzabrechnung zu Beginn des Folgejahres. Die Struktur der Planung richtet sich nach den Kalkulationen/Spitzabrechnungen der Vorjahre und bezieht geplante Kostensteigerungen aus allen die Brennstoffaufbereitung betreffenden Bereichen mit ein. Im Hinblick auf die variablen Kosten berücksichtigt die Planung ebenfalls die Veränderung der geplanten Durchsatz- und Outputmengen der BAA.

### 3. Umsatzerlöse Transport

Der größte Teil der Transporte wird für die SWN Stadtwerke Neumünster GmbH durchgeführt. Hierbei ist für den Transport des Ersatzbrennstoffes von der BAA zur Thermischen Ersatzbrennstoffverwertungsanlage (TEV) (ebenso wie bei der Brennstoffaufbereitung) Kostenersatz plus 2% vereinbart (1.116 T€). Daneben werden noch verschiedene andere Transporte für verbundene Unternehmen (TEV sowie SWN Entsorgung GmbH) durchgeführt (640 T€), wie z.B. die Abholung des Ersatzbrennstoffes aus Lübeck und Lüneburg. Hierfür ist kein Kostenersatz, sondern ein marktkonformer Transportpreis vereinbart.

Weitere Transporterlöse generiert die Gesellschaft durch den Transport von In- und Outputstoffen der MBA-Anlage für Dritte. Sind mit den Kunden Festpreise für die Abfallannahme (incl. Transport) vereinbart, so ist der Erlösanteil, der auf den Transport entfällt, ebenfalls in dieser Position geplant. Insgesamt erwartet die Gesellschaft in 2012 Transporterlöse mit Dritten in Höhe von 1.103 T€.

Bei den nicht nach Kostenersatz abgerechneten Transporten werden für die Folgejahre 2013-16 Preissteigerungen von 3% angenommen. Diese werden aufgrund der voraussichtlichen Preissteigerungen bei Kraft- und Schmierstoffen, sowie erhöhter Maut- und Personalkosten notwendig werden und sollten sich auch am Markt durchsetzen lassen.

### 5. Erlöse werthaltige Abfahren

Die Schrottpreise erwiesen sich in den vergangenen Monaten als relativ stabil. Entsprechend rechnet die Gesellschaft mit Erlösen aus werthaltigen Abfahren von 1.057 T€. Für die kommenden Jahre werden laufend moderate Preissteigerungen angenommen. (siehe Planungsprämissen)

Die Nichteisenmetalle (NE) machen etwa 10% der gesamten Metallmenge aus und fallen größtenteils in der BAA an (ca. 75 %). Da die BAA auf Risiko der SWN Stadtwerke Neumünster GmbH betrieben wird, stehen dieser 70% der hier angefallenen Erlöse aus NE zu (vgl. 2. Umsatzerlöse Brennstoffaufbereitung). Die übrigen 30% verbleiben für das Handling bei der Gesellschaft. Auch die Vermarktung der in der TEV anfallenden Eisenmetalle übernimmt die MBA. Hierfür erhält sie ebenfalls einen Anteil von 30% der Erlöse.

### 7. Erträge Dienstleistungen SWN

Die MBA erzielt Erlöse aus der Betriebsführung für die SWN Entsorgung GmbH (ES). Vertraglich vereinbart ist eine Kostenübernahme plus 2%. Die Kosten bestehen hierbei zum größten Teil aus den Personalaufwendungen der für die ES tätigen Mitarbeiter. Daneben fallen noch vereinzelte andere Betriebsführungsleistungen an.

Gegenüber der ES entstehen zudem Erträge aus dem Verkauf von Strom. Hierbei bezieht die MBA den gesamten im Abfallwirtschaftszentrum (AWZ) Neumünster benötigten Strom und verkauft den auf die Anlagenteile der SWN Entsorgung GmbH entfallenden Anteil an diese (vgl. 16. Energiekosten). Der Verkauf bezieht sich hierbei auch auf den Energieverbrauch der im Besitz der SWN Entsorgung befindlichen aber an die Bio-Abfall-Verwertungsgesellschaft mbH (BAV) vermieteten Kompostierungsanlage.

Die Erträge aus Dienstleistungen SWN enthalten außerdem die weiterberechneten Kosten der Auszubildenden, die bei der MBA angestellt sind, aber in anderen SWN-Konzerngesellschaften eingesetzt werden. Es ist ein Aufschlag von 2% auf die Personalkosten der Auszubildenden und verauslagte Nebenkosten vorgesehen. Seit September 2011 werden die neuen Auszubildenden im SWN Konzern direkt in der Gesellschaft angestellt, für die sie hauptsächlich tätig sein werden, so dass diese Erträge sich nur noch auf vorher geschlossene Ausbildungsverträge beziehen und in Zukunft abnehmen bzw. entfallen werden.

Weiter erzielt die MBA Erträge aus der Vermietung von LKW sowie aus der Weiterberechnung der Handlingkosten bzgl. Ein- und Auslagerung der Brennstoffballen an die TEV.

## 8. Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge enthalten vor allem Dienstleistungen für die BAV. Diese bestehen in der Betriebsführung sowie in der Vermietung von Fahrzeugen für den Betrieb der Kompostierungsanlage.

## 10. Summe Umsatzerlöse und Erträge

Insgesamt ergibt sich für 2012 eine Summe der Umsatzerlöse und Erträge von 27.761 T€, die über dem Wert des voraussichtlichen Ist für 2011 (27.236 T€) und dem Niveau von 2010 (27.339 T€) liegt. In den Jahren 2013 und 2014 zeigt sich diese Summe stabil, wird aber ab 2015 durch das Auslaufen des Vertrages mit der Stadt Flensburg stark belastet (vgl. 1. Umsatzerlöse Abfallannahme).

## 11. Verwertungsaufwendungen

Der größte Posten der Verwertungsaufwendungen wird durch die heizwertreiche Fraktion verursacht, die zum größten Teil an die TEV geliefert wird. Gegenüber der TEV existieren zwei verschiedene Abrechnungsmodelle. Für die Mengen aus langfristigen kommunalen Verträgen wird der ursprünglich festgelegte und entsprechend der Veränderungen in den Annahmepreisen angepasste Verwertungspreis herangezogen. Hierbei wird zurzeit eine Menge von 50 % des Inputs mit der TEV abgerechnet. In der Planung nimmt die Gesellschaft eine Quote von 40 % (ergibt 63.000 Mg), da man von einem deutlich niedrigeren Anteil an heizwertreichem Material im Kommunalabfall ausgeht. Ein in Kürze stattfindender mit der TEV abgestimmter Versuch soll hier Klarheit bezüglich des Anteils und auch des Heizwertes bringen. Bei einem angenommenen Heizwert von 13 GJ/Mg ergibt sich ein Preis von 82 €/Mg.

Für die frei am Markt akquirierten Mengen wurde eine EBS-Quote von 80 % angenommen. Der Preis beträgt 35 €/Mg und fällt entsprechend der Markterwartung über die Jahre (vgl. Planungsprämissen). Da nicht der gesamte von der MBA produzierte Ersatzbrennstoff in der TEV abgenommen werden kann, wird die Gesellschaft auch Mengen auf anderen Wegen verwerten. Gegenüber der TEV ergeben sich Verwertungsaufwendungen in Höhe von 6.233 T€ für 93.477 Mg Ersatzbrennstoff (EBS) sowie 1.013 T€ für 33.775 Mg aus der Organikfeinfraktion (OFF). Für die anderen Verwertungswege wird ein Preis von 35 €/Mg angenommen, der im Laufe der Jahre abnimmt. In 2015 reduziert sich der erwartete Preis auf 10 €.

Begründet ist dies in der Tatsache, dass im Bereich der Inputstoffe der Vertrag über die Anlieferung von Hausmüll mit der Stadt Flensburg ausläuft. Eine erneute Akquirierung macht für die Gesellschaft aber nur dann Sinn, wenn ein Abfluss zu <10 €/Mg EBS gegeben ist. Die MBA geht zurzeit davon aus, dass in 2015 so ein Abfluss möglich sein wird.

Die mineralische Fraktion wird weiterhin an den Wege-Zweckverband Segeberg abgegeben. Aufgrund einer vertraglichen Preisanpassungsformel wird von jährlichen Preissteigerungen von 2 % ausgegangen. (vgl. Planungsprämissen).

### **15. Instandhaltung / Reparaturen**

Aus den Erfahrungen der vergangenen Jahre weiß die Gesellschaft, dass für einen reibungslosen Betrieb sowie zur Gewährleistung einer annähernd annehmbaren Standzeit der Anlagenteile hohe Instandhaltungsaufwendungen unumgänglich sind. Mit zunehmendem Alter der Anlagenteile werden diese weiter steigen. Mit Ablauf der Nutzungsdauer vieler Anlagenteile Ende 2015 sind keine umfassenden Reinvestitionen geplant. Daher werden die Instandhaltungsaufwendungen ab 2016 nochmals deutlich anwachsen (+ 500 T€).

Von den 2.510 T€ in 2012 entfallen 32,0 % (804 T€) auf die BAA-Anlage und 7,8 % (195 T€) auf die Transporte BAA zur TEV, so dass diese Aufwendungen an die SWN Stadtwerke Neumünster GmbH weitergegeben werden.

### **16. Energiekosten**

Im AWZ Neumünster existiert ein gemeinsames Stromnetz (Arealnetz) der MBA sowie der ES. Der vom BHKW der ES produzierte Strom wird in das Arealnetz eingespeist und an die MBA berechnet. Die Rechnung für den übrigen im AWZ benötigten Strom erhält ebenfalls die MBA. Den Stromverbrauch der SWN Entsorgung GmbH (ES) stellt die MBA dieser wiederum mit dem durchschnittlich gezahlten Strompreis in Rechnung. Den Stromkosten von 1.242 T€ stehen also Erträge aus Stromverkauf in Höhe von 190 T€ gegenüber.

Die Gasaufwendungen entstehen zum größten Teil für den Bezug von Brenngas für die RTO und sind mit 321 T€ geplant. Für die Zukunft soll auch die Nutzung des aufbereiteten Deponiegases in der RTO geprüft und ggf. umgesetzt werden.

### **17. Wasser / Abwasser**

Neben den Kosten für die Lieferung von Wasser (10 T€) fallen auch 85 T€ für die Sickerwasserbehandlung durch die ES an.

### **18. Treib-, Schmier- und Hilfsstoffe**

Diese Position besteht weitestgehend aus den Kraftstoffkosten für den Fuhrpark (891 T€ für Diesel, 110 T€ für Erdgas). Enthalten sind aber auch die Kosten für Schmierstoffe, Arbeitsschutzausrüstung sowie die Verbrauchsmaterialien (Folie, Draht) des Ballenwicklers.

### **19. Leasingaufwand**

Der Großteil des MBA-Fuhrparks wurde geleast. Auch in Zukunft soll das Leasing dem Kauf vorgezogen werden, so dass bei auslaufenden Verträgen erneut Ersatzfahrzeuge geleast werden. Die Leasingaufwendungen bewegen sich daher immer zwischen 600 T€ und 800 T€. Davon entfallen ca. 47 % auf Fahrzeuge und der Rest auf Arbeitsmaschinen.

### **20. Zeitarbeiter**

Um flexibel auf wechselnde Auftragslagen und erhöhten Arbeitsanfall auch durch die kontinuierlichen Instandhaltungsarbeiten reagieren zu können, ist der Einsatz von Zeitarbeitern sinnvoll und notwendig. Vor allem im Bereich der Transporte wird häufig auf das Mittel der Zeitarbeit zurückgegriffen. Grundsätzlich sollen Zeitarbeiter jedoch nur in Ausnahmefällen eingesetzt werden.

### **21. Personalaufwendungen**

Die Personalaufwendungen beruhen auf dem Stellenplan von 139,45 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) (siehe Blatt 6). Damit bleibt der Personalstand gegenüber 2011 nahezu unverändert.

Aufgrund von Tarifierhöhungen und Stufensteigerungen nehmen die Personalkosten jährlich um 2 % - 4 % zu. Dass die Summe der Personalaufwendungen in den Jahren 2012 und 2013 dennoch abnimmt, liegt daran, dass die Auszubildenden des SWN-Konzerns in Zukunft nicht mehr zentral bei der MBA eingestellt werden (vgl. 7. Erträge Dienstleistungen SWN).

### **23. Abschreibungen**

Durch die kontinuierliche Anschaffung mobiler Kleingeräte (Werkzeuge, Maschinen, Fahrzeuge) bewegen sich die Abschreibungen konstant auf einem Niveau von 150 T€ - 180 T€ (vgl. Investitionsplan auf Blatt 4).

### **25. Mieten, Pachten MBA-Anlage**

Die Pacht berücksichtigt den aktuellen Aktivierungsstand bei der SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH sowie geplante Investitionen für die folgenden Jahre (siehe Blatt 5). Da im Laufe des Jahres 2012 noch zahlreiche Investitionsmaßnahmen zur Optimierung der Anlagen anstehen (1.972 T€), steigen die Pachtaufwendungen in den Jahren 2012 und 2013 noch einmal deutlich an. Im Jahr 2014 endet die Pachtdauer derjenigen Anlagen- und Maschinenteile, die bei Inbetriebnahme der MBA in 2005 angeschafft und für die eine neunjährige Mietdauer vereinbart wurde. Für diese Anlagenteile wurde in

2010 ein Anschlussmietvertrag geschlossen, der die Restbuchwerte als Grundlage der Miete nimmt. Die Pacht verringert sich dadurch trotz laufender Reinvestitionsmaßnahmen (vgl. Blatt 5) um 413 T€ in 2014 und weitere 252 T€ in 2015. Zum 31.12.2015 sollen die Anlagegüter dann von der MBA zu einem Kaufpreis von 1 € erstanden werden. In 2016 entfällt auch die Pacht für die Ursprungsinvestitionen mit einer Mietdauer von 10,8 Jahren. Auch hierfür ist bereits ein Anschlussmietvertrag geschlossen worden.

## **26. Versicherungen**

Im Bereich der Versicherungen sind aus heutiger Sicht keine Veränderungen zu erwarten, so dass der Aufwand stabil 150 T€ beträgt.

## **27. Laborkosten**

Den größten Teil der Laborkosten machen die Untersuchungen der heizwertreichen Fraktion in Tages- und Wochenproben aus (77 T€). Diese Kosten sind für 2012 noch vertraglich fixiert. Danach ist eine leichte Steigerung zu erwarten.

## **28. Dienstleistungen SWN (Personal für ES)**

Einige der für die SWN Entsorgung GmbH tätigen Mitarbeiter sind bei der SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH angestellt. Ihre Personalkosten werden an die MBA weiterberechnet und finden sich in dieser Position. Die Weiterberechnung an die SWN Entsorgung GmbH erfolgt über die Betriebsführung (siehe 7. Erträge Dienstleistungen SWN).

## **29. Betriebsführungskosten SWN**

Mit der SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH besteht ein Betriebsführungsvertrag für kaufmännische Dienstleistungen. Die Kosten umfassen in erster Linie Buchhaltung, Controlling, Personalabrechnung, Einkauf und IT-Dienstleistungen.

## **31. Zinsergebnis**

Das Zinsergebnis fasst die Zinserträge aus der laufenden Liquidität und Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten sowie die eingegangenen Bürgschaften zusammen.

Die Bürgschaftszinsen sinken jährlich, da das Volumen der zu erbringenden Bürgschaften teilweise mit jedem Betriebsjahr abnimmt. Demgegenüber stehen steigende Zinsen für die Gesellschafterdarlehen, da durch die Nichtauszahlung der Zinsaufwendungen die Salden der Verbindlichkeiten stetig steigen.

Das Zinsergebnis setzt sich zusammen aus Zinserträgen (3 T€), Zinsaufwendungen aus Gesellschafterdarlehen (104 T€), Bürgschaftsaufwand (37 T€) sowie sonstigen Zinsaufwendungen von 5 T€.

### 34. Steuern von Einkommen/Ertrag

Aufgrund des geplanten Jahresüberschusses müssen Gewerbesteuern in Höhe von 102 T€ gezahlt werden. Körperschaftsteuern fallen aufgrund der aufgelaufenen Verlustvorträge voraussichtlich erstmals im Jahr 2016 an. Aufgrund einer anderen Bemessungsgrundlage sind die Verlustvorträge bei der Körperschaftsteuer deutlich höher als bei der Gewerbesteuer.

### 35. Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern beinhalten lediglich Kfz-Steuern in Höhe von 15 T€.

### 36. Jahresergebnis

Im Jahr 2012 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 180 T€ nach Steuern erwartet.

In den Folgejahren entwickeln sich die Ergebnisse folgendermaßen:

2013	2014	2015	2016
187 T€	403 T€	293 T€	821 T€

Durch den deutlichen Rückgang der Miet- und Pacht aufwendungen für die MBA-Anlage ab 2014 (vgl. 25. Mieten, Pachten MBA-Anlage) erhöht sich das voraussichtliche Ergebnis nach Steuern ab diesem Jahr. In 2015 geht das Ergebnis jedoch wieder leicht zurück, was im Auslaufen des Anlieferungsvertrages mit der Stadt Flensburg begründet ist. Durch das Ende des Anschlussmietvertrages für Anlagengüter mit 9 jähriger Mietdauer am 31.12.2015 erfährt der Pacht aufwand erneut eine deutliche Entlastung und das Ergebnis der Gesellschaft erhöht sich deutlich.

## II. Bilanz (Blatt 2)

Die Bilanz zeigt aufgrund der positiven Ergebnisse eine stetige Zunahme des Eigenkapitals. Per 31.12.2016 wird ein Eigenkapital von 2.122 T€ erwartet, das jedoch immer noch unter den Einlagen der Gesellschafter (2.500 T€) liegt.

Die Verbindlichkeiten erhöhen sich laufend. Bedingt ist dieses durch den Zuwachs der Gesellschafterdarlehen aufgrund der jährlich auflaufenden (und nicht ausgezahlten) Zinsen.



### III. Finanzplan (Blatt 3)

Der Finanzplan weist zum Jahresende jeweils einen positiven Finanzmittelfonds aus. Für unterjährige Engpässe steht außerdem ein Kontokorrentkredit in Höhe von 1.000 T€ zur Verfügung, so dass die Liquiditätssituation der Gesellschaft als gesichert gelten kann. Unterjährige Überschüsse werden auf ein Tagesgeldkonto eingezahlt, um so zumindest geringe Zinserträge zu erwirtschaften.

### IV. Investitionsplan (Blatt 4)

Für das Jahr 2012 sind Investitionen in die allgemeine Ausstattung mit mobilen Kleingeräten von 240 T€ vorgesehen. Der Großteil entfällt hierbei auf die Anschaffung von Maschinen oder Werkzeugen. Fahrzeuge werden in der Regel nicht gekauft, sondern geleast (vgl. 19. Leasingaufwand). In den Folgejahren sind stets Investitionen von ca. 160 T€ - 170 T€ vorgesehen.

Investitionen in Anlagen- und Maschinenteile werden nicht von der Gesellschaft selbst getätigt, sondern vom Verpächter/Vermieter der Anlage, der SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH (vgl. 25. Mieten und Pachten MBA-Anlage). Die hier geplanten Investitionen sind dem Blatt 5 zu entnehmen.

**Wirtschaftsplan**  
MBA Neumünster GmbH  
2012-2016

**Planungsprämissen**

Inputmengen	2011 Plan	2011 vor. Ist	2012 Plan	2013 Plan	2014 Plan	2015 Plan	2016 Plan
Menge RD-ECK	53.000 Mg	55.500 Mg	55.500 Mg	54.900 Mg	54.400 Mg	53.900 Mg	53.400 Mg
davon Menge Transport und Umschlag RD	15.000 Mg	18.000 Mg	18.000 Mg	17.800 Mg	17.600 Mg	17.400 Mg	17.200 Mg
Menge NMS und PLÖN	46.500 Mg	47.400 Mg	47.400 Mg	46.900 Mg	46.400 Mg	45.900 Mg	45.400 Mg
Menge FL	19.500 Mg	20.000 Mg	20.000 Mg	19.800 Mg	19.600 Mg		
Menge NF	34.800 Mg	34.600 Mg	34.600 Mg	34.300 Mg	34.000 Mg	33.700 Mg	33.400 Mg
davon Sperrmüll	6.500 Mg	7.737 Mg	7.500 Mg	7.400 Mg	7.300 Mg	7.200 Mg	7.100 Mg
Projektmengen	60.000 Mg	51.482 Mg	65.000 Mg	66.600 Mg	68.100 Mg	89.000 Mg	90.300 Mg
<b>Gesamtbehandlungsmenge</b>	<b>213.800 Mg</b>	<b>208.982 Mg</b>	<b>222.500 Mg</b>	<b>222.500 Mg</b>	<b>222.500 Mg</b>	<b>222.500 Mg</b>	<b>222.500 Mg</b>
Erlöse aus Abfallannahme	2011 Plan	2011 vor. Ist	2012 Plan	2013 Plan	2014 Plan	2015 Plan	2016 Plan
RD/ECK	89,83 €/Mg	89,23 €/Mg	88,80 €/Mg	90,58 €/Mg	92,39 €/Mg	94,24 €/Mg	96,12 €/Mg
NMS/Plön	98,46 €/Mg	97,26 €/Mg	96,98 €/Mg	98,92 €/Mg	100,90 €/Mg	102,92 €/Mg	104,98 €/Mg
FL	107,99 €/Mg	105,72 €/Mg	105,68 €/Mg	107,79 €/Mg	109,95 €/Mg		
NF	75,00 €/Mg	75,00 €/Mg	80,23 €/Mg	80,23 €/Mg	80,23 €/Mg	80,23 €/Mg	84,24 €/Mg
Projektmengen	62,00 €/Mg	64,90 €/Mg	62,00 €/Mg	59,00 €/Mg	56,00 €/Mg	53,00 €/Mg	50,00 €/Mg
Umschlag Borgstedt	4,41 €/Mg	4,38 €/Mg	4,46 €/Mg	4,55 €/Mg	4,64 €/Mg	4,73 €/Mg	4,82 €/Mg
Metallertlöse	2011 Plan	2011 vor. Ist	2012 Plan	2013 Plan	2014 Plan	2015 Plan	2016 Plan
Anteil FE an gesamter Metallmenge	90,00%	90,00%	90,00%	90,00%	90,00%	90,00%	90,00%
davon: FE grob-grob	33,33%	33,33%	33,33%	33,33%	33,33%	33,33%	33,33%
FE grob	33,33%	33,33%	33,33%	33,33%	33,33%	33,33%	33,33%
FE fein	33,34%	33,34%	33,34%	33,34%	33,34%	33,34%	33,34%
Anteil NE an gesamter Metallmenge	10,00%	10,00%	10,00%	10,00%	10,00%	10,00%	10,00%
Verbleibender NE Anteil bei der MBA	30,00%	30,00%	30,00%	30,00%	30,00%	30,00%	30,00%
Preis FE grob-grob	25 €/Mg	74 €/Mg	55 €/Mg	58 €/Mg	61 €/Mg	64 €/Mg	67 €/Mg
Preis FE grob	50 €/Mg	81 €/Mg	65 €/Mg	68 €/Mg	71 €/Mg	75 €/Mg	79 €/Mg
Preis FE fein	70 €/Mg	99 €/Mg	90 €/Mg	95 €/Mg	100 €/Mg	105 €/Mg	110 €/Mg
Preis NE	250 €/Mg	461 €/Mg	360 €/Mg	378 €/Mg	397 €/Mg	417 €/Mg	438 €/Mg
Transporterlöse	2011 Plan	2011 vor. Ist	2012 Plan	2013 Plan	2014 Plan	2015 Plan	2016 Plan
Transport Borgstedt	3,44 €/Mg	3,47 €/Mg	3,57 €/Mg	3,64 €/Mg	3,71 €/Mg	3,78 €/Mg	3,86 €/Mg
Sonstige Transporte	384.000,00 €	685.840,00 €	700.000,00 €	ab 2013 jährlich plus 3%			
Verwertungspreise (ohne Transport)	2011 Plan	2011 vor. Ist	2012 Plan	2013 Plan	2014 Plan	2015 Plan	2016 Plan
a) Heizwertreiche Fraktion							
Kommunale Mengen	75,20 €/Mg	75,20 €/Mg	82,00 €/Mg	83,28 €/Mg	84,58 €/Mg	85,85 €/Mg	88,21 €/Mg
Projektmengen zur TEV	25,00 €/Mg	37,83 €/Mg	35,00 €/Mg	32,00 €/Mg	29,00 €/Mg	26,00 €/Mg	23,00 €/Mg
Projektmengen sonstige	35,00 €/Mg	35,00 €/Mg	35,00 €/Mg	32,00 €/Mg	29,00 €/Mg	10,00 €/Mg	10,00 €/Mg
b) Mineralische Fraktion							
Wege-Zweck-Verband Segeberg	30,43 €/Mg	29,68 €/Mg	30,27 €/Mg	30,88 €/Mg	31,50 €/Mg	32,13 €/Mg	32,77 €/Mg
c) Organikfeinfraktion							
zur TEV	30,00 €/Mg	30,00 €/Mg	30,00 €/Mg	30,00 €/Mg	30,00 €/Mg	30,00 €/Mg	30,00 €/Mg
Restfraktion	40,00 €/Mg	38,00 €/Mg	38,00 €/Mg	38,00 €/Mg	38,00 €/Mg	38,00 €/Mg	38,00 €/Mg
d) Störstoffe	80,00 €/Mg	70,00 €/Mg	60,00 €/Mg	58,80 €/Mg	57,62 €/Mg	56,47 €/Mg	55,34 €/Mg
e) Sperrmüll Fremdbehandlung	65,00 €/Mg	65,00 €/Mg	-	-	-	-	-
Verwertungsquoten (kommunal)	2011 Plan	2011 vor. Ist	2012 ff Plan				
a) Heizwertreiche Fraktion	45,50%	43,00%	40,00%				
b) Mineralische Fraktion	4,00%	3,80%	6,50%				
c) Organikfeinfraktion	22,60%	25,60%	26,50%				
zur TEV	14,70%	17,10%	20,00%				
d) Störstoffe	0,10%	0,50%	0,50%				
e) Werthaltige Abfahren	4,00%	4,00%	4,50%				
f) Rotteverlust	23,80%	23,10%	22,00%				
Verwertungsquoten (Projektmengen)	2011 Plan	2011 vor. Ist	2012 ff Plan				
a) Heizwertreiche Fraktion	96,00%	80,63%	80,00%				
b) Mineralische Fraktion		1,39%	2,50%				
c) Organikfeinfraktion		5,53%	6,00%				
zur TEV		3,27%	3,50%				
d) Störstoffe		0,90%	1,00%				
e) Werthaltige Abfahren	4,00%	4,95%	5,00%				
f) Rotteverlust	0,00%	6,60%	5,50%				

**Pachtaufwendungen**

Bei der Pachtberechnung wird für Neuinvestitionen ein Kalkulationszinssatz von 5% angenommen.

Wirtschaftsplan  
MBA Neumünster GmbH  
2012 - 2016

Blatt 1

Gewinn- und Verlustrechnung 2012-2016	Ist 2010	Plan 2011	Vor. Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
<b>Umsatzerlöse und Erträge</b>	€	€	€	€	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse Abfallannahme	18.094	17.183	17.371	18.179	18.162	18.139	16.982	16.985
2. Umsatzerlöse Brennstoffaufbereitung	3.423	3.523	3.523	3.697	3.863	3.840	3.815	3.812
3. Umsatzerlöse Transporte	2.812	2.888	2.846	2.859	2.923	2.992	3.053	3.142
4. davon: Transporte für verbundene Unternehmen	1.725	1.736	1.781	1.756	1.798	1.845	1.883	1.948
5. Erlöse werthaltige Abfuhr	877	717	1.188	1.057	1.110	1.164	1.235	1.295
6. Summe Umsatzerlöse	25.206	24.311	24.928	25.792	26.058	26.135	25.085	25.234
7. Erträge Dienstleistungen SWN	1.915	1.563	1.661	1.495	1.372	1.285	1.289	1.310
8. Sonstige Erträge	218	573	647	474	490	490	521	532
9. Summe Sonstige Erträge	2.133	2.136	2.308	1.969	1.862	1.775	1.810	1.842
<b>10. Summe Umsatzerlöse und Erträge</b>	<b>27.339</b>	<b>26.447</b>	<b>27.236</b>	<b>27.761</b>	<b>27.920</b>	<b>27.910</b>	<b>26.895</b>	<b>27.076</b>
11. Verwertungsaufwendungen	9.438	8.715	9.008	8.895	8.801	8.701	7.738	7.729
12. davon: EBS und EBS-OFF zur TEV	7.305	6.717	7.262	7.246	7.201	7.154	6.607	6.613
<b>13. Rohertrag</b>	<b>17.901</b>	<b>17.732</b>	<b>18.228</b>	<b>18.866</b>	<b>19.119</b>	<b>19.209</b>	<b>19.157</b>	<b>19.347</b>
<b>Betriebsaufwendungen</b>								
14. Materialaufwand	6.596	6.307	6.961	7.353	7.462	7.663	7.866	8.535
15. davon: Instandhaltung / Reparaturen	2.438	2.233	2.300	2.510	2.585	2.663	2.743	3.325
16. Energiekosten	1.308	1.357	1.516	1.563	1.594	1.619	1.645	1.672
17. Wasser/Abwasser	117	100	91	95	95	95	95	95
18. Treib- / Schmier- und Hilfsstoffe	1.016	1.127	1.134	1.251	1.274	1.297	1.320	1.344
19. Leasingaufwand	589	624	657	683	639	697	752	770
20. Zeitarbeiter	500	275	581	500	510	515	520	525
21. Personalaufwand	4.276	4.402	4.421	4.357	4.286	4.330	4.437	4.590
22. davon: Auszubildende SWN-Konzern	391	446	400	287	154	44	44	44
23. Abschreibungen	152	187	166	177	157	156	164	155
24. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.182	6.458	6.349	6.539	6.763	6.360	6.121	4.707
25. davon: Mieten, Pachten MBA-Anlage	4.672	5.098	4.956	5.167	5.380	4.967	4.715	3.286
26. Versicherungen	194	150	150	150	150	150	150	150
27. Laborkosten	123	112	114	112	115	115	115	118
28. Dienstleistungen SWN (Personal für ES)	141	105	108	97	96	97	100	104
29. Betriebsführungskosten SWN	370	383	387	385	393	399	406	413
<b>30. Summe Betriebsaufwendungen</b>	<b>17.206</b>	<b>17.354</b>	<b>17.897</b>	<b>18.426</b>	<b>18.668</b>	<b>18.509</b>	<b>18.588</b>	<b>17.987</b>
31. Zinsergebnis	-144	-139	-139	-143	-146	-150	-146	-151
<b>32. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>551</b>	<b>239</b>	<b>192</b>	<b>297</b>	<b>305</b>	<b>550</b>	<b>423</b>	<b>1.209</b>
33. Außerordentliches Ergebnis	1	0	0	0	0	0	0	0
34. Steuern von Einkommen / Ertrag	124	93	82	101	103	132	115	373
35. Sonstige Steuern	13	12	15	15	15	15	15	15
<b>36. Jahresergebnis</b>	<b>415</b>	<b>134</b>	<b>95</b>	<b>181</b>	<b>187</b>	<b>403</b>	<b>293</b>	<b>821</b>
<b>Kennzahlen</b>	€/Mg	€/Mg	€/Mg	€/Mg	€/Mg	€/Mg	€/Mg	€/Mg
Durchschnittlicher Erlös aus Abfallannahme (je Mg Input)	85,47	80,37	83,10	81,70	81,63	81,53	76,32	76,34
Durchschnittlicher Erlös Brennstoffaufbereitung (je durchgesetztes Mg)	24,12	24,55	25,96	28,78	30,01	29,79	28,95	28,45
Durchschnittlicher Erlös TEV-Transporte (je transportiertes Mg)	7,01	7,17	7,40	7,43	7,58	7,77	7,91	8,10
Durchschnittlicher EBS-Verwertungsaufwand gg. TEV (ohne EBS-OFF)	66,08	65,19	64,93	66,68	66,13	65,55	59,02	57,84
	Mg	Mg	Mg	Mg	Mg	Mg	Mg	Mg
Verwertete EBS-Menge zur TEV	99.206	92.000	99.618	93.477	93.698	93.905	96.789	98.969
Verwertete EBS-OFF-Menge zur TEV	24.990	26.000	26.467	33.775	33.511	33.264	29.815	29.601

Wirtschaftsplan  
MBA Neumünster GmbH  
2012 - 2016

Blatt 2

Planbilanz 2012-2016 (in T€)	Ist 2010	Plan 2011	Vor. Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
A. Anlagevermögen	587	714	590	777	593	786	599	801
B. Umlaufvermögen /liquide Mittel	3.060	2.516	3.124	3.217	3.692	4.010	4.605	5.437
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	-	-	-	-	-	-	-
<b>Aktiva</b>	<b>3.648</b>	<b>3.230</b>	<b>3.714</b>	<b>3.994</b>	<b>4.285</b>	<b>4.796</b>	<b>5.204</b>	<b>6.238</b>
A. Eigenkapital 01.01.	-273	-76	143	238	419	606	1.009	1.302
Ausschüttung (tatsächlich)	-	-	-	-	-	-	-	-
Bilanzgewinn/-verlust	416	135	95	181	187	403	293	821
Patronatserklärungen	0	0	0	0	0	0	0	-
Summe Eigenkapital 31.12.	143	59	238	419	606	1.009	1.302	2.123
B. Rückstellungen	541	46	450	450	450	450	450	450
C. Verbindlichkeiten	2.964	3.125	3.026	3.125	3.229	3.337	3.452	3.665
<b>Passiva</b>	<b>3.648</b>	<b>3.230</b>	<b>3.714</b>	<b>3.994</b>	<b>4.285</b>	<b>4.796</b>	<b>5.204</b>	<b>6.238</b>

Wirtschaftsplan  
MBA Neumünster GmbH  
2012 - 2016

Blatt 3

Finanzplan 2012 - 2016 (in T€)	Ist 2010	Plan 2011	Vor. Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Einzahlungen Umsätze und sonst. Erträge	32.545	31.472	32.411	33.036	33.225	33.213	32.005	32.220
Einzahlungen Außerordentliches Ergebnis	1	-	-	-	-	-	-	-
Einzahlungen Abbau Forderungen	-37	-	-	-	-	-	-	-
<b>Einzahlungen gesamt</b>	<b>32.509</b>	<b>31.472</b>	<b>32.411</b>	<b>33.036</b>	<b>33.225</b>	<b>33.213</b>	<b>32.005</b>	<b>32.220</b>
Auszahlungen Investitionen AV	89	201	201	286	190	196	202	202
Auszahlungen Betrieb	30.702	29.963	30.979	31.474	31.687	31.372	30.290	29.545
Auszahlung Zinsergebnis	144	139	139	143	146	150	146	151
Auszahlungen Umsatzsteuer	949	912	903	899	900	954	950	1.128
Auszahlungen Sonstige Steuern	137	105	97	116	118	147	130	388
Auszahlungen Abbau Verbindlichkeiten	553	-99	-62	-99	-104	-108	-115	-213
Auszahlungen Abbau Rückstellungen	-85	-	91	-	-	-	-	-
<b>Summe Auszahlungen</b>	<b>32.489</b>	<b>31.221</b>	<b>32.348</b>	<b>32.819</b>	<b>32.937</b>	<b>32.711</b>	<b>31.603</b>	<b>31.201</b>
Ein-/Auszahlungsüberschuss	20	251	63	217	288	502	402	1.019
Finanzmittelfonds 31.12. d. Vorjahres	911	219	931	994	1.211	1.499	2.001	2.403
Auschüttung	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Finanzmittelfonds 31.12.</b>	<b>931</b>	<b>470</b>	<b>994</b>	<b>1.211</b>	<b>1.499</b>	<b>2.001</b>	<b>2.403</b>	<b>3.422</b>

Wirtschaftsplan  
MBA Neumünster GmbH  
2012-2016

Blatt 4

Investitionsplan 2012 - 2016 (in T€)	Ist 2010	Plan 2011	Vor. Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
<b>Bauvorhaben und Beschaffungen</b>								
Fahrzeuge	-	19	19	10	10	10	10	10
Maschinen/Werkzeuge	71	85	85	215	135	140	145	145
Werkstattausstattung	-	15	15	-	-	-	-	-
Büroausstattung	2	15	15	15	15	15	15	15
Hard- und Software	2	35	35	-	-	-	-	-
	<b>75</b>	<b>169</b>	<b>169</b>	<b>240</b>	<b>160</b>	<b>165</b>	<b>170</b>	<b>170</b>

Wirtschaftsplan  
MBA Neumünster GmbH  
2012 - 2016

Blatt 5

Investitionsplanung SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH für MBA Neumünster GmbH

Bauvorhaben und Beschaffungen (in T€)	Ist 2010	Plan 2011	Vor. Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Abluft Hallen/Maschinen	-	50	50	20	-	-	-	-
Ballenwickler	-	-	-	190	-	-	-	-
Bandanlagen	14	-	-	125	-	-	-	-
Biofilter	10	-	-	75	-	-	-	-
Dekompaktierer	4	-	-	40	-	-	-	-
Doppstadt	-	-	-	32	-	-	-	-
Fördertechnik	-	60	60	40	-	-	-	-
Gebäude	7	70	70	115	150	150	150	150
Grobaufbereitung	-	75	75	0	-	-	-	-
Konditionierung	-	180	180	40	-	-	-	-
M&J Zerkleinerer	-	470	470	109	-	-	-	-
OFF-Absiebung	10	-	-	0	-	-	-	-
Rotte	936	920	900	504	-	-	-	-
RTO-Anlagen	-	-	-	167	-	-	-	-
Torumbauten	14	-	-	30	-	-	-	-
Vecoplan	-	-	-	60	-	-	-	-
Vernebelung	3	-	-	0	-	-	-	-
Wäscher	-	-	-	60	-	-	-	-
Diverses	27	284	278	365	550	650	750	800
	<b>1.025</b>	<b>2.109</b>	<b>2.083</b>	<b>1.972</b>	<b>700</b>	<b>800</b>	<b>900</b>	<b>950</b>

Personalplan 2012 Stellenbezeichnung	September 2011		Plan 2012	
	Vollzeit- äquivalente	Kopf	Vollzeit- äquivalente	Kopf
Geschäftsführer	2,00	2	2,00	2
Betriebsleiter	1,00	1	1,00	1
Verwaltung / kfm. Angestellte/r	2,71	4	3,00	3
Schicht-/Bereichsleiter	3,00	3	3,00	3
Disponent Transporte	2,00	2	2,00	2
Anlagenbetreuer/E-Technik	9,00	9	9,00	9
Anlagenbetreuer/M-Technik	15,00	15	15,00	15
Anlagenbetreuer/Rotte	1,00	1	1,00	1
Anlagenreinigungspersonal	14,00	14	14,00	14
Anlagenreinigungspersonal/M-Technik	2,00	2	2,00	2
Maschinenführer/ Fahrer	13,00	13	13,00	13
Maschinenführer/ Fahrer/ Hof	2,00	2	2,00	2
LKW-Fahrer Transporte	23,00	23	23,00	23
<i>davon: für Transporte BAA-TEV</i>	<i>11,50</i>		<i>11,50</i>	
<i>für Transporte Lübeck + Lüneburg</i>	<i>5,50</i>		<i>5,50</i>	
<i>für Sonstige Transporte</i>	<i>6,00</i>		<i>6,00</i>	
Auszubildende (MBA)	5,00	5	5,00	5
Auszubildende (Konzern)	34,00	34	34,00	34
Weiterberechnetes Personal SWN Entsorgung u. Bio-Abfall-Verwertungs GmbH	10,32	11	10,45	11
<b>Anzahl Mitarbeiter gesamt</b>	<b>139,03</b>	<b>141</b>	<b>139,45</b>	<b>140</b>